

*Sigmund [II.] von Brandis bestätigt König Maximilian den Empfang von 500 Gulden zur Bezahlung von Schuldzinsen für das bei den Eidgenossen auf die Herrschaft Maienfeld aufgenommene Kapital und verpflichtet sich, das Darlehen innert Jahresfrist zurückzuzahlen, falls der Verkauf der Herrschaft Maienfeld an den König nicht zustande kommen sollte.*

*Or.: TLA I, Nr. 1913. – Perg. – Siegel anhängend.*

*Regest: Lub II. digital; LLA, Regestensammlung betr. Liechtenstein, TLA, Bd. 1a, S. 16., Ritter, Liechtensteinische Urkunden im Landesregierungsarchiv Innsbruck. In: JBL 36 (1936), S. 91 (81).*

*Literatur: Büttler, Freiherren von Brandis, S. 145 (u. Anm. 2), Fulda, Stadtverfassung Maienfeld, S. 66, 68.*

<sup>a)</sup>Ich, Sigmund freyherr zu **Brandis**<sup>1</sup>. <sup>b)</sup>Bekenn fur mich, meine gebrueder vnd swester, vnd all vnser erben der gwalt ich mich hierinn | annym vnd gebrauch. Als der allerdurchleuchtigist, grossmechtigist furst vnd herr, herr Maximilian<sup>2</sup>, Römischer vnd | Hungerischer kunig, erzherzog zu Osterreich vnd graue zu Tyrol etc., vnnsr alleredigister herr, auf mein sunder | pit vnd hach ersuechen, mir vnd gedachten meinen geswistrigetten, funffhundert guldein reinisch in guetem golde | also par, aus genedigen willen zu bezalung der zins, so wir von vnd ab vnnsr herschafft Mayenfeld<sup>3</sup> etlichen Aidgenossen | ze tuend verfallen vnd schuldig sind. Auch zu uerhuettung vnd abstellung der laystung vnd schadens darein wir deshalben | kinnen möchten gelihen vnd zu vnnsern hannden antwurten lassen hat, daz ich darauf seiner kuniglichen mayestat, | derselben erben vnd nachkumen, erzherzogen zu Osterreich vnd grauen zu Tyrol, fur mich vnd anstat egedacht mein | geswistriget, vnd all vnnsr erben, zusag vnd versprich, wissentlich hiemit in craft dits briefs, daz wir seiner kuniglichen | mayestat, derselben erben vnd nachkumen, vorgemelte funffhundert guldin, widerumb an guetem reinischem golde | in jarsfrist, von dato dies briefs, on allen costen vnd schaden zu seiner mayestat hannden auf die camer zu Insprug<sup>4</sup>, | soner der kauf vmb die herschafft Mayenfeld durch sein mayestat von vns in mitler zeit nit angenehmen wirdet, | gewislich vnd on alles lenger verziehen antwurten, erlegen vnd bezalen. Ob aber solicher kauf durch sein mayestat | angenommen wirdet, vns die berierten funffhundert guldein an derselben kaufsuma aufheben vnd abgeen lassen sullen | vnd wellen.

Wo aber derselb kauf nicht aufgericht, noch durch sein mayestat von vns angenommen wurde, alsdann | sullen vnd wellen wir vns dieselben funffhundert guldein an vnnsrem hawbtguet der zwaytawsent guldein | reinisch, darumb vns sein mayestat auf derselben phannhaws zu Hall<sup>5</sup> verwysen hat, ausheben lassen, vnd sein | kuniglich mayestat, derselben erben vnd nachkumen, sullen vns dannenthin souil, als die berierten funffhundert | guldein reinisch lauffen, dest weniger zins zu geben schuldig sein. Also daz vns dannoch vber dieselben dargelihen vnd | aufheben funffhundert guldein nit mer als funffvndviertzig guldein reinisch von der vbermass, so von den | zwaytawsent guldein bleibt, zu zins volgen vnd gegeben werden sol. Vnd des zu vrkunt, so hab ich, vorbenanter | Sigmund von **Brandis**, fur mich vnd anstat meiner gebrüeder vnd swester vnd all vnnsr erben, mein insigl gehengt | an disen brief, der

geben ist am achtzehenden tag des monats Nouembris nach Cristi gepurd funffzehenhundert I  
im funfften jare. <sup>c)+d)</sup>

<sup>a)</sup> *Initiale I xx cm.* – <sup>b)</sup> *Initiale B xx cm.* – <sup>c)</sup> *Ein rotes Siegel anhangend.* – <sup>d)</sup> *Vermerk auf der Rückseite: 1505 herrn  
Sigmundn vnd seiner geswistret von **Brandiss** schuldbrief vmb V<sup>C</sup> guldein reinisch 1503.*

<sup>1</sup> *Sigmund II. von Brandis, \*vor 1486-†1507.* – <sup>2</sup> *Maximilian I. König, Kaiser, \*1459-†1512.* – <sup>3</sup> *Maienfeld, GR  
(CH).* – <sup>4</sup> *Kammer in Innsbruck, Tirol (A).* – <sup>5</sup> *Hall in Tirol (A).*